

# Vom richtigen und falschen Umgang mit Ressourcen

Der 2023er Ausgabe der Green Horizons des Internationalen Filmfests (dieses Jahr vom 6. bis 12. November) lässt sich als Oberthema der Umgang mit Ressourcen zuordnen: Ob Nicht-, Über- oder falsche Nutzung – alles ist vertreten und wie immer möchten die Filme der Reihe Möglichkeiten eines besseren Umgangs mit den knapper werdenden Ressourcen aufzeigen.

von Stefan Vockrodt

Die mittlerweile gut etablierte Sektion im Programm stellt dokumentarische und fiktionale Filme mit dem Schwerpunkt auf Aspekte der Nachhaltigkeit in ihr Zentrum. Konnte man im vergangenen Jahr als Oberbegriff die Klimakrise erkennen, so stehen dieses Jahr die Filme im Programm im Zeichen des Umgangs mit den Ressourcen, und das reicht von den Schätzen der Tiefsee über das Trinkwasser und unsere Ernährung bis zu den Überresten menschlichen Tuns und Lassens.

Im Programm laufen dabei wieder fünf Filme im Wettbewerb um den ‚Green Horizons Award‘. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird gesponsert von AGIMUS, ALBA Braunschweig, HOFFMANN Maschinen- und Apparatebau und oeding print. Zwei weitere Veranstaltungen finden ‚out of competition‘ statt. Das ist zum einen der Film A MATTER OUT OF PLACE von Nikolaus Geyrhalter und zum anderen ein Diskussionspanel zum Thema BUILDING VISIONS. Aus dieser vierteiligen Dokumentation präsentiert die Reihe

## MATTER OUT OF PLACE

Nikolaus Geyrhalters ausgeprägte cineastische Handschrift lässt das Dokumentierte selbst wirken: Er führt grundsätzlich selbst die Kamera, kommt ohne Kommentar aus und fügt den eingefangenen Bildern nichts künstlich hinzu. Seine Filme nehmen sich die notwendige Zeit, um das Material in den Bildern zur vollen Wirkung zu bringen. MATTER OUT OF PLACE zeigt die Hinterlassenschaften unserer Zivilisation dort, wo sie nicht hingehören und doch unübersehbar sind.

Geyrhalter folgt dieser Spur um den Globus und fängt dabei sowohl absurde als auch wunderschöne, irritierende und unfassbare Bilder ein. MATTER OUT OF PLACE ist ein wunderschönes Kunstwerk und bietet zugleich viel Stoff zum Nachdenken.

Nun zu den Wettbewerbsfilmen, die sich – wie MATTER OUT OF PLACE – durchaus unter der umfassenden Überschrift ‚Ressourcen – Nutzung, Schonung, Vergeudung ...‘ einreihen lassen.

## DEEP RISING

DEEP RISING beschäftigt sich mit dem Tiefseebergbau. Filmemacher Mathieu Rytz folgt Firmen und Umweltaktiven und deren Bemühungen, Lizenzen für den Tiefseebergbau zu erhalten oder eben dieses zu verhindern. „Ohne einen fundamentalen Paradigmenwechsel vor Augen, fahren wir fort, seltene Rohstoffe durch Zerstörung empfindlicher Ökosysteme zu gewinnen, was einen planetaren Zusammenbruch unvermeidlich macht. Mein Film zeigt eine simple Wahrheit: Wir haben ein Modell grenzenlosen Wachstums auf einem begrenzten Planeten implementiert“, sagt Regisseur Matthieu Rytz. Dabei gewährt er auch tiefe Einblicke in die faszinierenden Ökosysteme der Tiefsee.



**Nikolaus Geyrhalter schafft Bilder, so faszinierend wie verstörend, oder ist dieser Eindruck eines Mülllasters an der Seilbahngondel etwa beruhigend?**

FOTO: NIKOLAUS-GEYRHALTER-FILMS (NGF)

zwei Teile mit lokalen Anknüpfungspunkten: Der eine, Rotterdam, zeigt die Anstrengungen der Stadt Rotterdam um Resilienz und Biodiversität in Zeiten wachsender Bedrohung durch steigende Meeresspiegel und häufigere Starkregenereignisse. Der andere, Wien (Seestadt), dokumentiert, wie die Stadt Wien auf die stark gestiegene Nachfrage nach Wohnraum bei zugleich hohen Anforderungen an die Nachhaltigkeit reagiert. Im Anschluss findet ein Diskussionspanel zu nachhaltiger Stadtentwicklung und Architektur in der Region mit zwei Braunschweiger Experten statt.



**Sollen stählerne Bergbaumonster bald fragile Tiefseeanemonen ersetzen?**

FOTO: SCHMIDT OCEAN INSTITUTE UND NAUTILUS MINERALS PACIFIC

## HOLY SHIT

Rubén Abruñas befasst sich – auf den ersten Blick fast albern und provokant wirkend – mit einem wichtigen Thema: unseren Exkrementen und wie wir damit umgehen. Er schildert den historischen Umgang, und auch, dass Exkremente guten Dünger abgeben können, besonders in Ländern des globalen Südens, wo es nur wenig Abwasserreinigung gibt. Dabei besucht der Film 16 Städte auf vier Kontinenten. Am Ende sind Exkremente vielleicht wieder das, was sie eigentlich sind: ein wertvoller Rohstoff – HOLY SHIT.

## UNTIL THE LAST DROP

Die polnische Regisseurin Ewa Ewart befasst sich mit Flüssen, die zu den stark bedrohten Systemen der Erde gehören: Klimawandel, Trockenheit, Staudämme und Verschmutzung haben faszinierende Ökosysteme in tote Kanäle und Kloaken verwandelt. Weltweit engagieren sich Bürgerinitiativen, manchmal unterstützt von Unternehmen, den Wert der Flüsse politisch zu artikulieren und sie zu schützen – mit hohem Engagement und der Idee, Flüssen die gleiche juristische Rechtsposition einzuräumen wie Menschen und Unternehmen. Verstörende, aber auch ermutigende Bilder aus Italien, der Schweiz, Polen, Albanien und Kanada, wo der Magpie River nun schon eine juristische Person ist.

all und Simon Scholl diene der Anbau von Gemüse ursprünglich als trojanisches Pferd, um eine viel größere Idee voranzutreiben: Die beiden wollen ein anderes Wirtschaftssystem, eine Alternative zur kapitalistischen Produktionsweise. Springer dokumentiert die Entwicklung des Projekts, Phasen des Wachstums aber auch der Krisen und wie sich verschiedene Vorstellungen miteinander verbinden oder eben nicht. Lässt sich außerhalb der kapitalistischen Logik erfolgreich wirtschaften?

## REWILD

Ganz im Groben gesehen (und auf die Gefahr böser Blicke aus der Redaktion hin) lässt sich auch die Fauna großer Ökosysteme als ‚Ressource‘ betrachten, nämlich eine, die dazu beiträgt, solche Systeme zu erhalten und zu schützen. REWILD von Thomas Zribi dokumentiert die Möglichkeiten der Renaturierung. Beispiele aus drei Kontinenten belegen, wie wirksam Renaturierung sein kann, wenn der ökologische Schneeballeffekt durch Auswilderung von Spitzenprädatoren gelingt und



Manchmal bedürfen bedrohte Wildtiere menschlicher Hilfe, wie dieser junge Ameisenbär, dessen Mutter überfahren wurde ...

FOTO: REWILD



Ungebändigt und wild sind Flüsse in Gebirgen und naturbelassen.

FOTO: WIKTOR STRUMIELLO

## DAS KOMBINAT

Auch gesunde Lebensmittel sind eine wertvolle Ressource, doch nicht jeder kann sich ‚bio‘ leisten. Dies ist einer der Ansatzpunkte der Solidarischen Landwirtschaft. Über neun Jahre hat Moritz Springer das ‚Kartoffelkombinat‘, eine solidarische Landwirtschaft im Großraum München mit der Kamera begleitet. Den beiden Gründern Daniel Über-

Ökosysteme wieder ihre volle Funktionalität erhalten. Biodiversität kehrt zurück, der Klimawandel wird gebremst und sogar der Permafrost kann durch Renaturierung vor dem Auftauen geschützt werden.

Tickets gibt es online unter [www.filmfestbraunschweig.de](http://www.filmfestbraunschweig.de) oder im Vorverkauf (ab 23.10. im Bistro Abspann), und während des Festivals sowie an den Abendkassen. ◀

## Das Programm der Green Horizons

Die Filme der Green Horizons laufen an folgenden Terminen:

### Building Visions

Roter Saal | Di., 7.11., 18.30 Uhr  
anschließend: Diskussionspanel

### Deep Rising

Roter Saal | Mi., 8.11., 18.30 Uhr

### Holy Shit

Roter Saal | Do., 9.11., 18.30 Uhr

### Rewild

Roter Saal | Do., 9.11., 21.00 Uhr

### Until the last Drop

Universum 2 | Fr. 10.11., 18.30 Uhr

### Das Kombinat

Roter Saal | Sa., 11.11., 18.30 Uhr

### Matter out of Place

Universum 2 | So., 12.11., 16.00 Uhr